

MERCEDES

Dolltext-Buchungs-Automat

Modell SR 42



Wir geben diese Gebrauchsanweisung dem künftigen Maschinen-Buchhalter mit dem Wunsche in die Hand, ihn mit den einzelnen Einrichtungen unseres Volltext-Buchungs-Automaten genau vertraut zu machen und dadurch zu Höchstleistungen zu befähigen. Denn jede Taste, jeder Bedienungshebel, jeder Knopf erfüllt einen ganz bestimmten Zweck, und es kommt nur auf die richtige und zweckentsprechende Handhabung an, wenn aus der Maschine die größtmögliche Leistung herausgeholt werden soll.

Der

Mercedes-Volltext-Buchungsautomat

rechnet gleichzeitig längs und quer und bringt alle Summen und Salden automatisch zu Papier. Auch das Schreiben selbst ist durch den elektrischen Antrieb sehr erleichtert und beschleunigt.

Mechanische Vorrichtungen sorgen dafür, daß der Maschinen-Buchhalter auf einen etwaigen Fehler in der Bedienung sofort aufmerksam gemacht wird und die Maschine solange gesperrt bleibt, bis der Fehler beseitigt ist.

Der Maschinen-Buchhalter kann daher an seine Arbeit mit dem sicheren Gefühl herangehen, daß ihm unser Buchungsautomat bei einfachster Bedienung die größtmögliche Leistung und Kontrollsicherheit bietet.



Inhalt

I. Einrichten des Grundbogens und Vorstecken einer Kontenkarte

a) Papierführung **CL**

1. Einspannen und Ausrichten des Grundbogens
2. Einstellen des Randstellers
3. Vorstecken der Kontenkarte mit Zeileneinstelldraht
4. Vorstecken der Kontenkarte mit Stiftanlage

b) Eindrehoorrichtung

1. Einführen des Grundbogens
2. Einführen der Kontenkarte

II. Handgriffe am Wagen

- a) Bewegung des Wagens von Hand
- b) Zeileneinstellung

III. Das Schreiben

- a) Ein- und Ausschalten des Motors
- b) Schreibtafeln, Umschalttafeln, Zwischenraumtafeln, Rücktafeln
- c) Regulierung der Anschlagstärke
- d) Wagenaufzug

IV. Einrichten der Zählwerke

Die meistgebrauchten Arten der Zählwerke

- a) Einstellen der Schaltung nach den Querzählwerken
- b) Einstellen der Steuerung nach den Querzählwerken
- c) Zählwerk mit Klarsternauslösung
- d) Zählwerk mit Auslösung des Wagenaufzuges
- e) Ein- und Ausschalten der Querzählwerke
- f) Rechenart der Senkrechtzählwerke
- g) Ein- und Ausschalten des Rechenwerkes
- h) Aufsetzen der Zählwerke
- i) Abnehmen der Zählwerke

V. Einrichten der Maschine für einen bestimmten Buchungsvorgang

- a) Steuerungsschema
- b) Aufsetzen der Zählwerke
- c) Einstellen der Zählwerk-Schaltungen
- d) Einstellen der Zählwerk-Steuerungen
- e) Einstellen des Tabulators

- f) Handballen-Tabulator mit Durchlauf-Tabulator
- g) Generalumkehr-Einrichtung
- h) Automatische Löschung der Generalumkehrtaste

VI. Das Rechnen

- a) Rechenasten
- b) Tasten für den autom. Summenzug
 1. Summentasten I und II
 2. Summentaste S
 3. Ausschaltung des autom. Summenzuges
- c) Autom. Klarstern-Einrichtung
 1. Klarstern
 2. Sperrvorrichtung
 3. Korrektur

VII. Wartung der Maschine

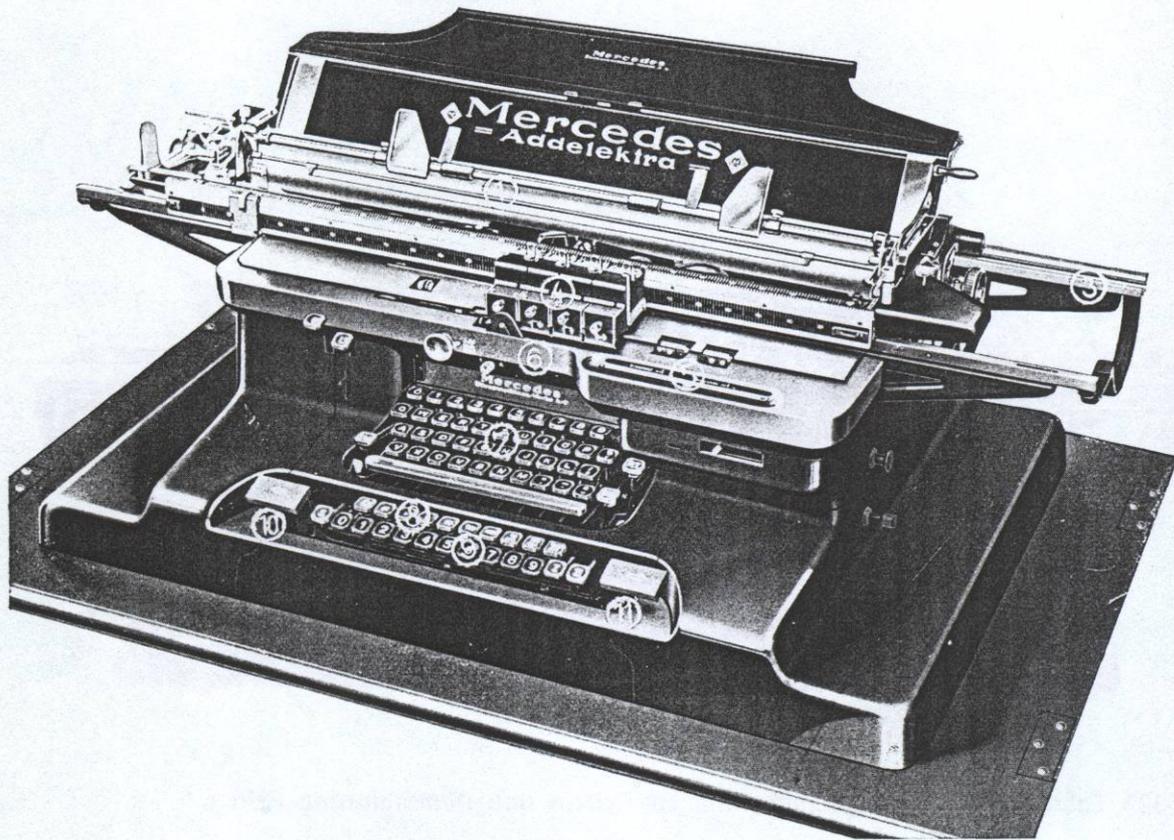
- a) Auswechseln des Farbbandes
- b) Reinigen und Ölen

VIII. Datumeinrichtung mit Typenrolle

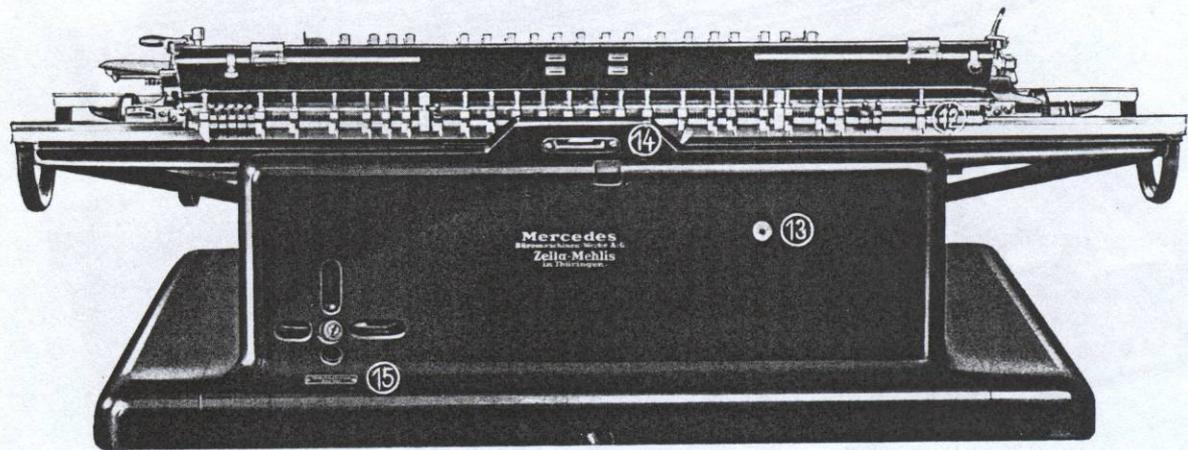
IX. Datumwerk

- a) Einsetzen eines neuen Datums
- b) Autom. Niederschrift des Datums
- c) Löschen eines eingestellten Datums

Zeichenerklärung



- | | |
|--|--|
| (1) Wagen mit Papierführung CL | 2 Umschalttafeln (Um), Rücktafeln (R. T.)
Leertaste |
| (2) Seilenschaltung | |
| (3) Wagenführung | (8) Dezimaltabulator mit Durchlauf-tabulator-
Taste (D) |
| (4) Zählwerke | (9) Rechenastern mit Vertikal-Summentaste
(S), Querzählwerk-Summentasten
(I u. II) |
| (5) Querzählwerke | |
| (6) Rechenwerk mit Vertikalknopf, Verriegelungs-
knopf, General-Umkehrtaste (G),
Löschtafeln (L) | (10) Handballen-Tabulatorastern |
| (7) Schreibastatur mit 41 Schreibastern, | (11) Wagenaufzugastern |



(12) Tabulator-Reiterstange mit einfachen Reitern und Kommasprung-Reitern

(13) Farbbandtransportrad

(14) Automatische Kommaübersprungung

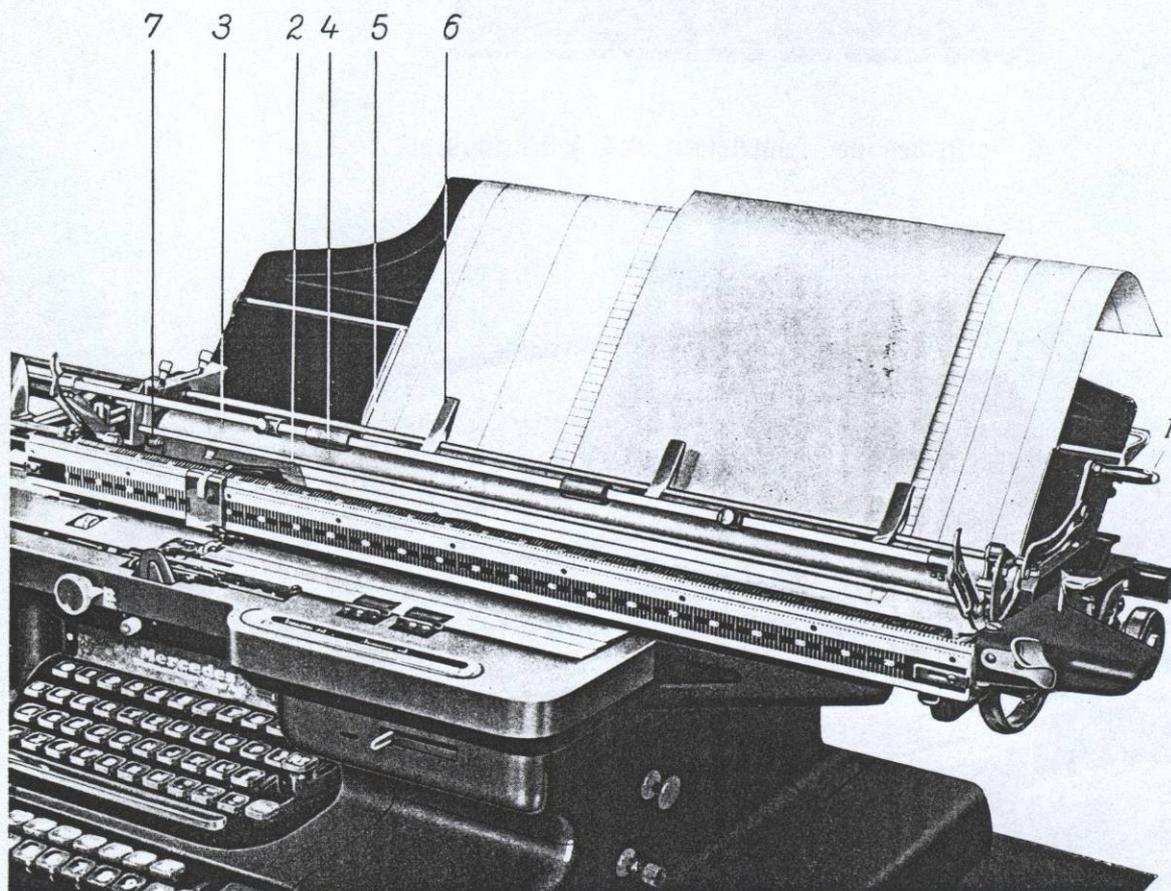
(15) Motorspannungsschild

Gebrauchsanweisung

Volltext-Buchungsautomat, Modell SR 42

I. Einrichten des Grundbogens und Vorstecken einer Kontenkarte

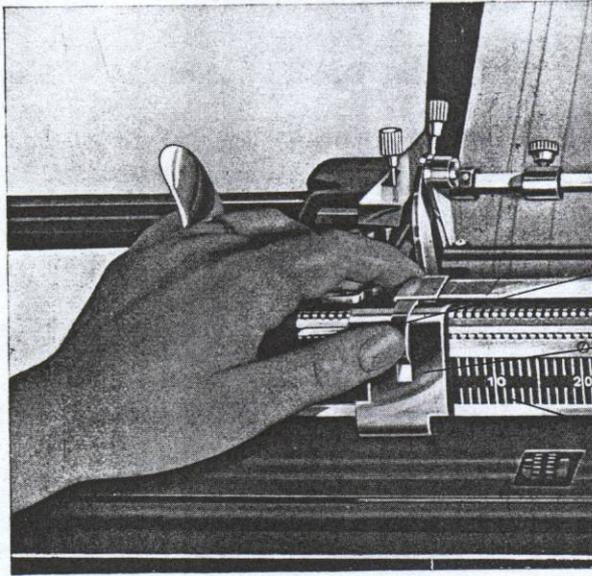
a) Papierführung CL



1. Einspannen und Ausrichten des Grundbogens

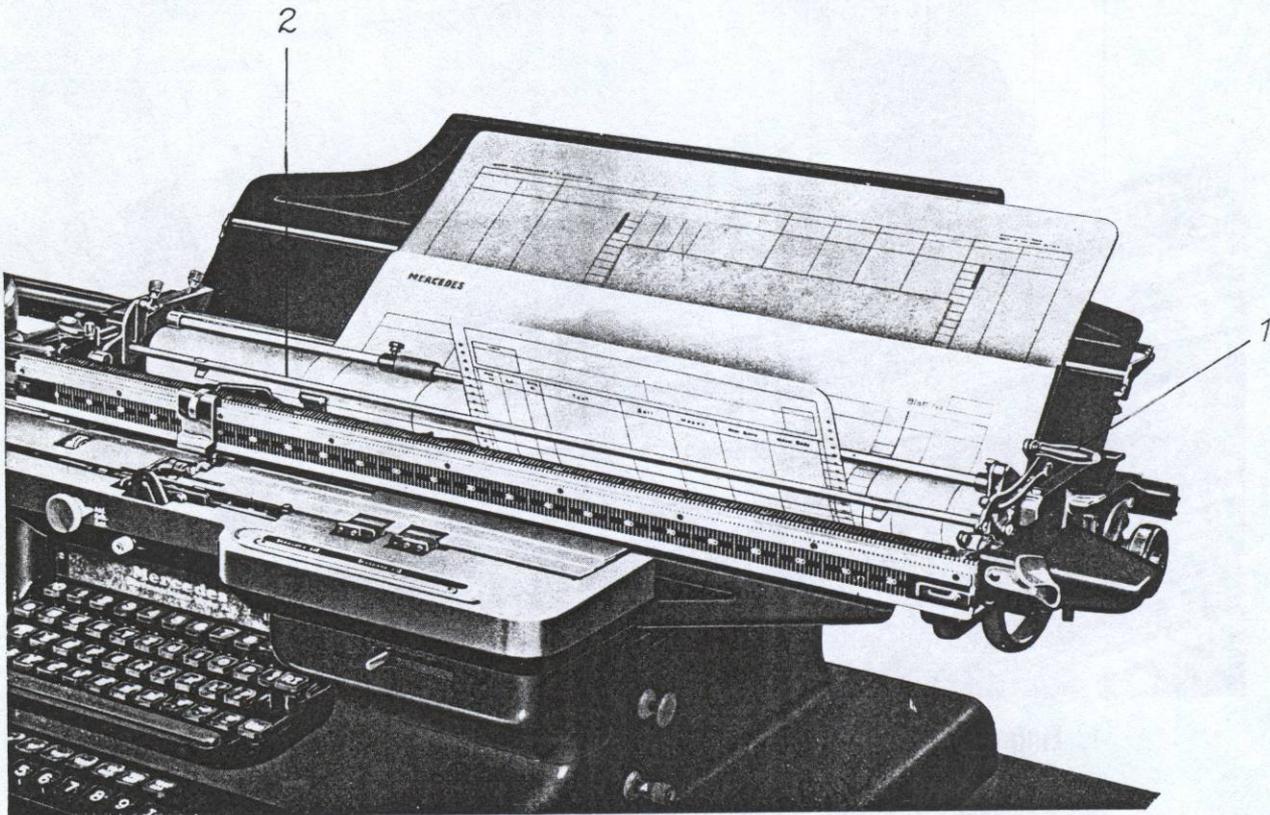
Zu diesem Zweck wird der Papierauslösehebel 1 nach vorn gezogen und wieder zurückgelegt. Mit dem Vorziehen des Hebels wurde gleichzeitig die Richtschiene 2 mit nach vorn gelegt. Vor dem Eindrehen des Grundbogens ist die Vierkant-Skalenstange 3 mit den Gummirollen 4 nach vorn zu legen. Nunmehr kann der Grundbogen eingedreht werden. Zum genauen Ausrichten des Papiers drückt man die Richtschiene 2 an die Walze und zieht den Hebel 1 nach vorn. Nach dem Ausrichten des Bogens wird auch die Richtschiene wieder zurückgelegt. Der linke und rechte Papieranleger 5 wird an den Bogen herangeführt, um für die folgenden Bogen als Führung zu dienen. Um ein seitliches Verschieben der Anleger nach außen zu verhindern, ist die rückseitig angebrachte Festschraube als seitliche Anlage festzuschrauben. Nun sind noch die Papierableiter 6 aufzusetzen und die Rollenflügel 7 auf den Rand des Grundbogens aufzuschieben.

2. Einstellen des Randstellers



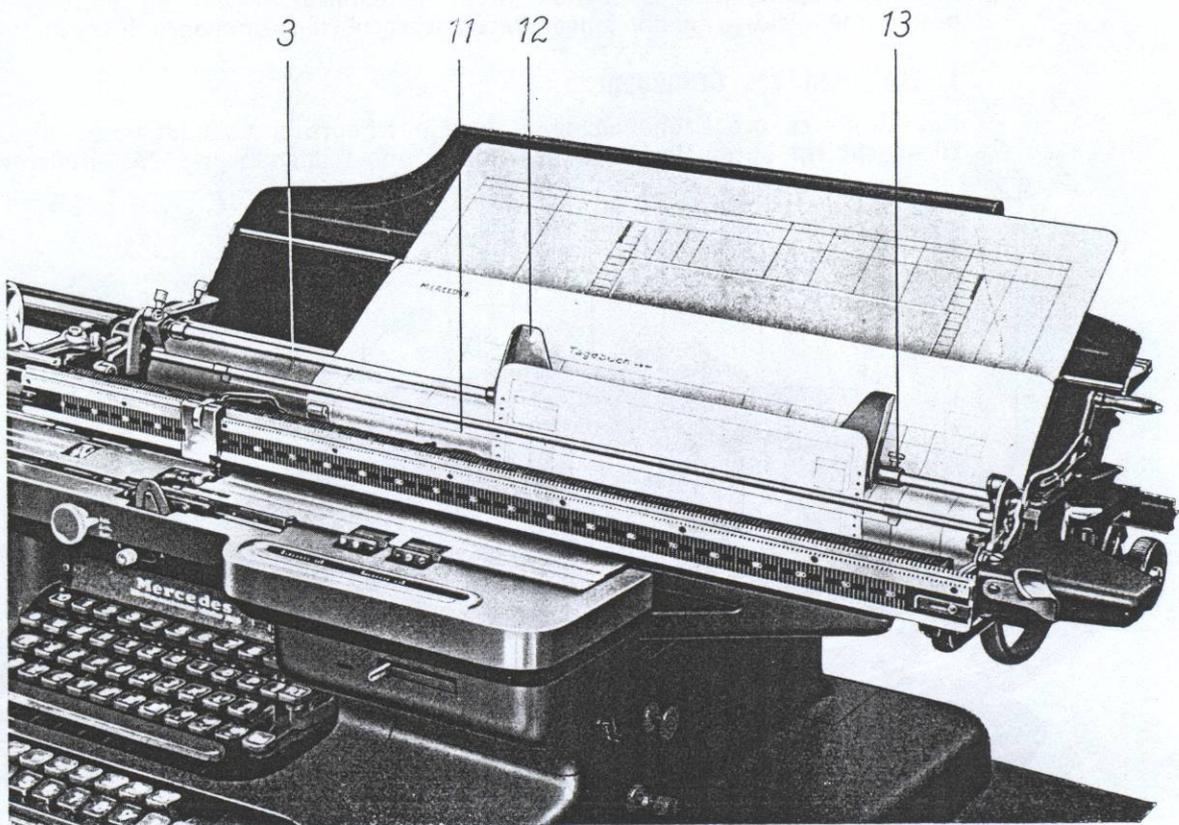
Der Randsteller 8 befindet sich auf der Randsteller-skala 9. Seine Aufgabe besteht darin, den Weg des Wagens beim Zurückführen zu begrenzen. Er ist durch Eindrücken der Feststellklinke 10 auf die Skalenziffer einzustellen, die dem Anfang der Schreibspalte des zu beschriftenden Formulars entspricht.

3. Vorstecken der Kontenkarte mit Zeilenrichtdraht



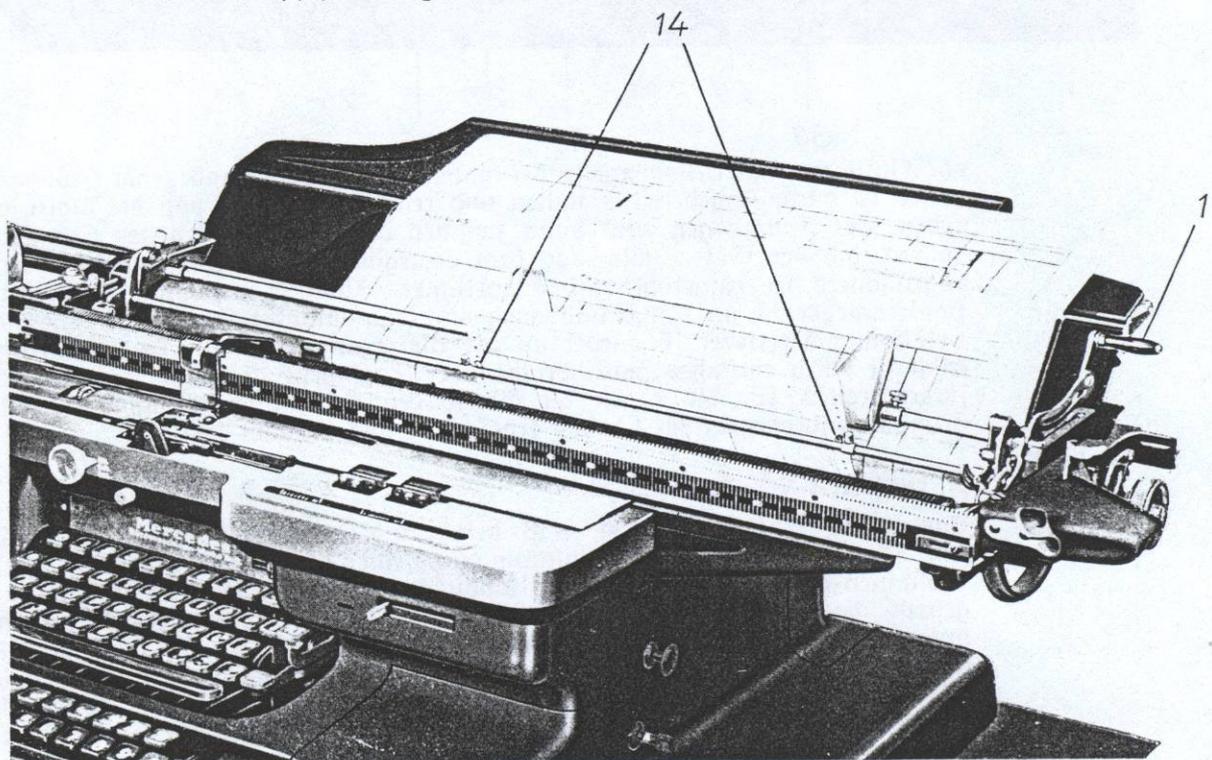
Das Vorstecken einer Karte ist immer an der durch den Randsteller bedingten äußersten rechten Stellung des Wagens vorzunehmen. Zum Vorstecken der Konten-karte ist der Hebel 1 nach vorn zu ziehen. Damit wird auch die Richtschiene 2 nach vorn gelegt und dient als Anlage beim Einführen der Karte. Nach dem Einführen wird die Richtschiene wieder an die Karte gedrückt und die Karte nach dem an der Richtschiene angebrachten Richtdraht 11 ausgerichtet. Der Hebel 1 wird nun wieder nach hinten umgelegt und Karte sowie Grundbogen sind fest gespannt. Damit die Karten immer die gleiche Lage zum Grundbogen erhalten, werden zur Führung die beiden Vorsteckanleger 12 auf die Vierkant-Skalenstange

3 aufgesteckt. Um ein seitliches Verschieben der Vorsteckanleger zu verhindern, sind als Anlage die Feststellringe 13 neben die Anleger festzuschrauben.



4. Vorstecken der Kontenkarte mit Stiftnanlage

Beim Vorstecken einer Karte mit Stiftnanlage wird ebenfalls mit dem Hebel 1 die Richtschiene vorgelegt. Die Karte wird in den Wagen eingeführt und auf die Stifte 14 der Richtschiene aufgehängt. Da die Karte genau nach dem Zeilenabstand gelocht ist, ist sie damit schon ausgerichtet. Der Hebel 1 wird wieder zurückgelegt und die Richtschiene angedrückt.

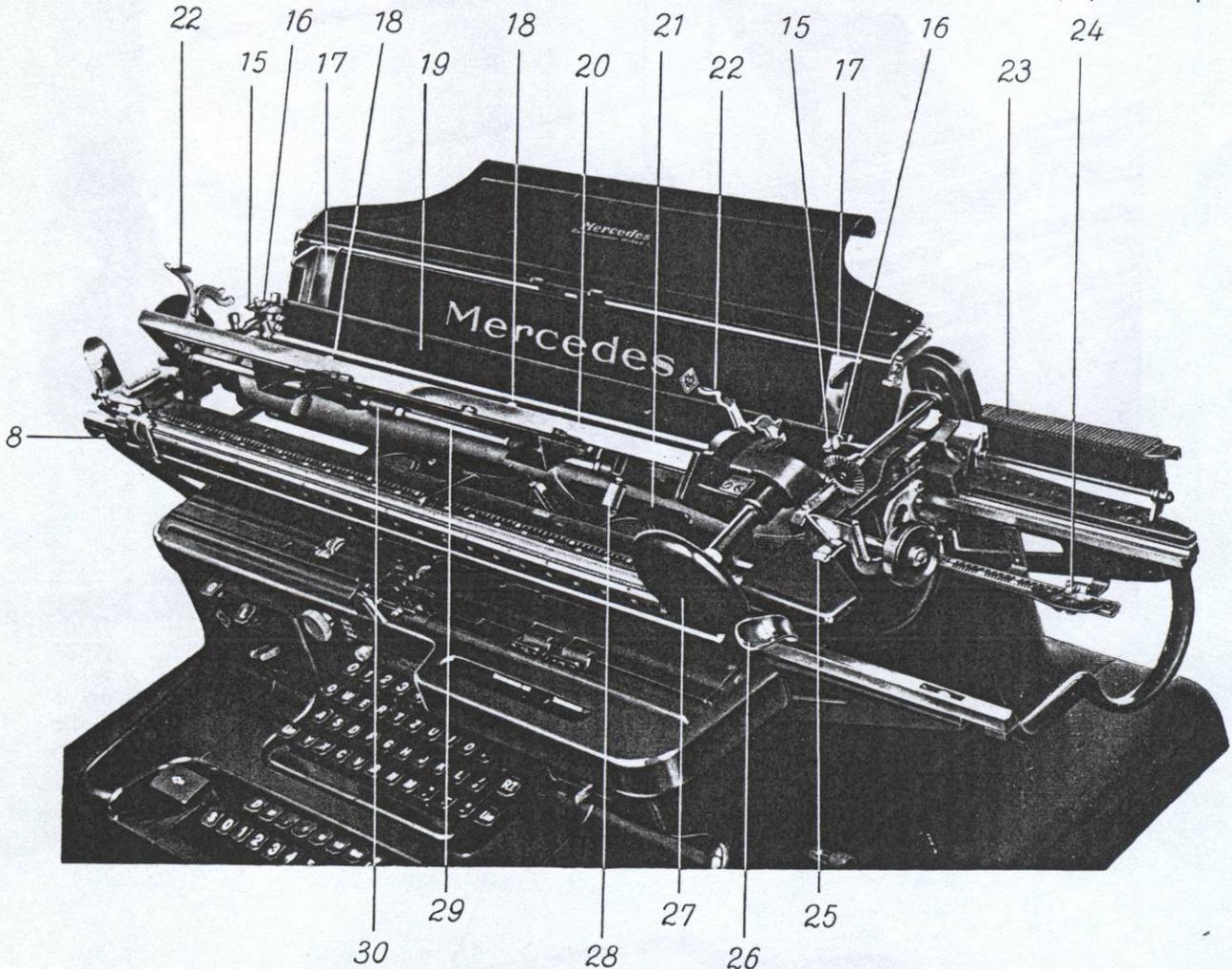


b) Eindrehevorrichtung

Bei der Mercedes-Eindrehevorrichtung wird die zu beschriftende Kontenkarte mit Hilfe einer Handscheibe 27 in die Maschine eingedreht, auf die Schreibzeile gebracht und gleichzeitig mit einem darunterliegenden Grundbogen beschriftet.

1. Einführen des Grundbogens

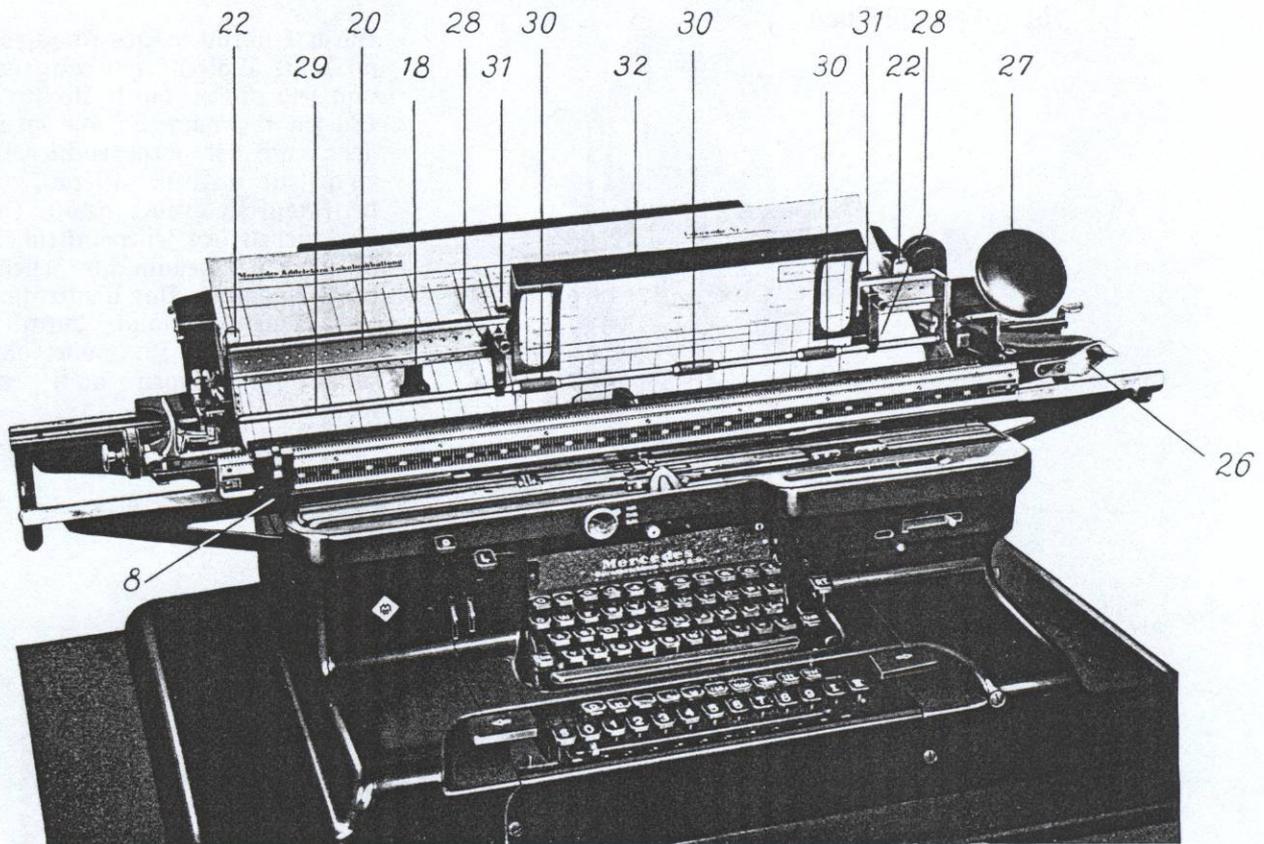
Vor Einführen des Grundbogens ist die Eindrehevorrichtung nach vorn umzulegen. Dies geschieht durch Vorziehen des linken und rechten Hebels 22. Außerdem ist



vor Einführen des Grundbogens der hinten an der Walze anliegende Grundbogenhalter 19 durch Anheben des linken und rechten Hebels 15 von der Walze abzuheben. Der Grundbogen wird dann zwischen den Andruckrollen des Grundbogenhalters und der Walze, also vor dem beweglichen Einführungsblech des Grundbogenhalters 19, eingeführt und ausgerichtet. Nach dem Ausrichten werden die Papieranleger 17 an den Grundbogen angelegt und der Grundbogenhalter durch Betätigung der Hebel 16 wieder an die Walze angelegt. Die Eindrehevorrichtung selbst ist durch einfaches Zurückdrücken der Tragschiene 20 zu schließen. Die oberen Andruckrollen 18, die gegen die Walze drücken, müssen gleichmäßig auf die Grundbogenbreite verteilt an der Tragschiene angeschraubt sein.

2. Einführen der Kontenkarte

Das untere Einführungsblech muß beim Eindrehen einer Kontenkarte geöffnet sein. Dieses Öffnen geschieht selbsttätig durch einen kleinen, an der rechten hinteren Maschinen-Gestellseite einstellbaren Randsteller 24. Dieser Randsteller wird so eingestellt, daß das untere Einführungsblech geöffnet ist, wenn der Wagen in der äußersten rechten Stellung steht, also am Randsteller 8 ansitzt. Die Kontenkarte wird in den Einwurftrichter 32 eingeführt und durch Drehung der Handscheibe 27 auf die Schreibzeile gebracht. Hierbei dient der rechte Zeilenhöhenanzeiger 21 als Richtlinie. Der Einwurftrichter 32 kann an einer beliebigen Stelle auf die Trag-

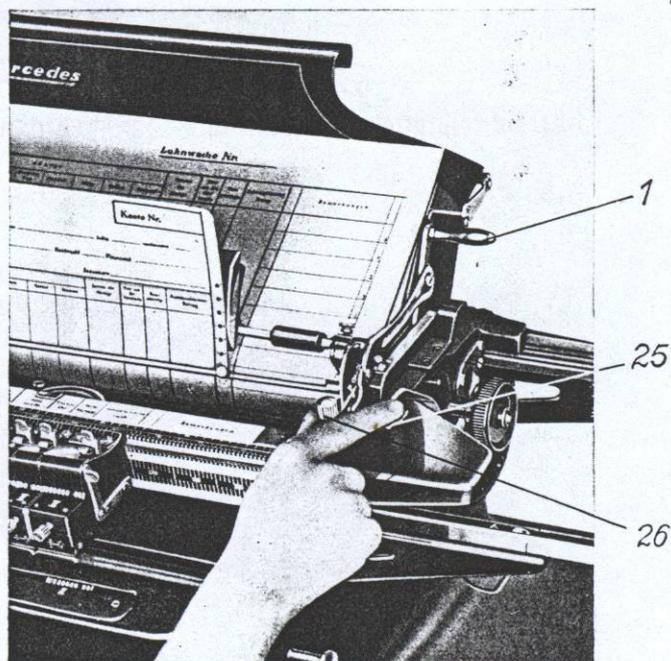


schiene 20 aufgesetzt werden. Beim Umsetzen des Trichters sind die beiden festhaltehebel 31 nach unten zu drücken, worauf sich ohne weiteres der Trichter nach vorn abnehmen läßt. Das Aufsetzen geschieht ebenfalls mit nach unten gedrückten festhaltehebeln 31, wobei der Trichter erst unten in die Tragschiene eingesetzt und dann oben angedrückt wird. Die Stützen für die Transportachse 28 sind dicht an den Trichter zu setzen. Die Transportrollen 30 sind seitlich auf der Transportachse 29 verschiebbar und in gleichmäßigen Abständen auf die Kartenbreite zu verteilen. Der Kartenauswurf kann automatisch erfolgen. Dies geschieht beim Wagenaufzug durch eine auf dem Maschinengestell angebrachte Zahnstange 23.

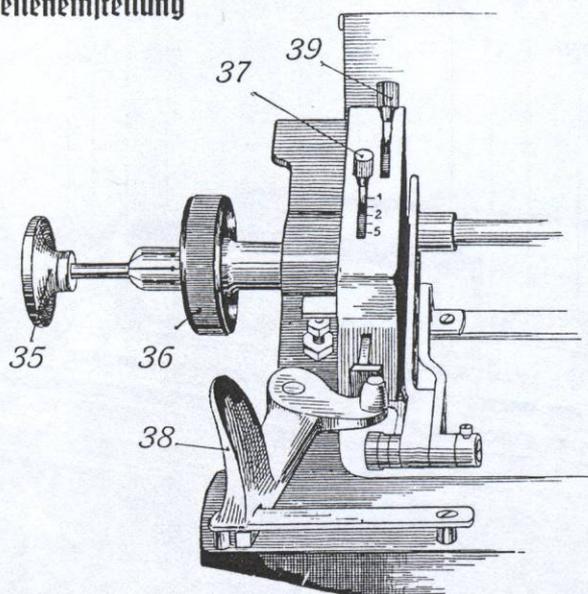
II. handgriffe am Wagen

a) Bewegung des Wagens von hand

Um den Wagen nach links zu führen, legt man den Daumen der rechten hand an den Griff 26, drückt gleichzeitig mit dem Zeigefinger auf den Wagenauslösehebel 25, wodurch der Wagen frei beweglich wird. Um den Wagen an einer beliebigen Stelle anzuhalten, läßt man den Wagenauslösehebel an der gewünschten Stelle los, bremst aber gleichzeitig den Wagen mit dem Daumen an dem Griff ab. Zur führung des Wagens nach rechts drückt man gegen den Griff 26 bis zu der gewünschten Stelle. Es darf hierzu nur der Griff oder der zeilenschalthebel 38 benutzt werden, keinesfalls etwa die zählwecke.



b) Zeileneinstellung

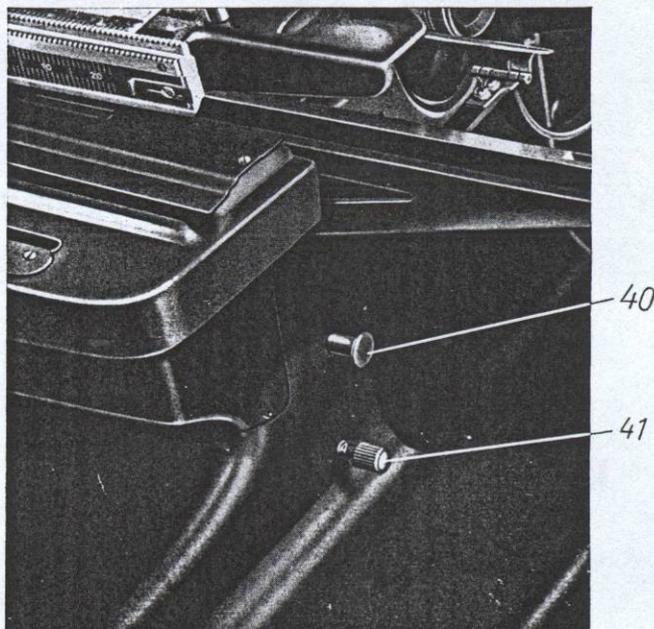


Durch Eindrücken des Knopfes 35 wird die Walzenarretierung gelöst und jetzt kann durch Drehen am Walzendrehknopf 36 die genaue Zeile nach der vorgedruckten Linie eingestellt werden. Hierauf wird der Knopf 35 wieder gelöst. Durch Verschieben des Zeileneinstellhebels 37 wird der gewünschte Zeilenabstand eingestellt. Das Weiterschalten des Bogens erfolgt durch den Zeilenschalthebel 38, wobei gleichzeitig der Wagen nach rechts transportiert wird.

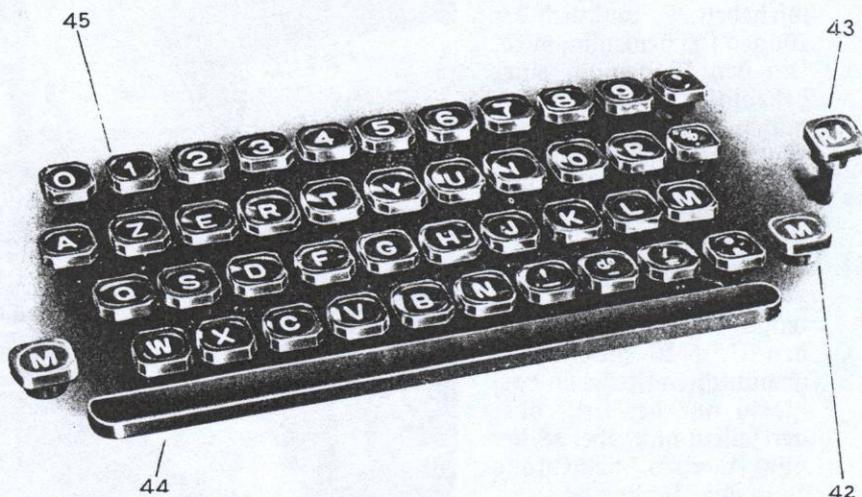
III. Das Schreiben

a) Ein- und Ausschalten des Motors

Vor Einstecken des Steckers in die Steckdose muß festgestellt werden, ob die auf dem Motor vorgeschriebene Spannung vorhanden ist. Dies ist auf einem Schild (15) an der Rückseite der Maschine ersichtlich. Der Motor wird durch Herausziehen des an der rechten Maschinenseite angebrachten Hebels 41 auf „Ein“ geschaltet und die Maschine dadurch betriebsfertig. Beim Verlassen der Maschine muß der Motor unbedingt abgestellt werden.



b) Schreibtafeln, Umschalttaste, Zwischenraumtaste, Rücktaste



Der Mercedes-Volltext-Buchungsautomat besitzt die Tastatur einer normalen Schreibmaschine, was das Erlernen der Bedienung außerordentlich erleichtert. Einige Zeichen sind zwar nicht vorgesehen, weil sie für die Buchhaltung keinen praktischen Wert haben, aber sonst ist die Anordnung der Tasten ebenso wie bei der gewöhnlichen Schreibmaschine. Rechts und links liegen die Umschalttasten 42 zum Schreiben der großen Buchstaben, rechts oben die Rücktaste 43, um den Wagen um eine Stelle nach rechts zu bringen. Die Zwischenraum- oder Leertaste 44 dient wie bei der Schreibmaschine dazu, um zwischen einzelnen Worten oder Zahlen einen Zwischenraum zu erzielen. In der oberen Reihe der Tastatur sind, wie gewohnt, die reinen Schreibzahlen 45 für Kontonummern, Belegnummern, Daten usw. angeordnet. Alle diese Tasten dienen nur zum Schreiben, und zwar sollen sie nur leicht berührt werden, denn zum Unterschied von anderen Maschinen besitzt der Mercedes-Volltext-Buchungsautomat elektromotorischen Antrieb der Tasten. Die eigentliche Schreibarbeit wird durch die Kraft des Elektro-Motors bewirkt. Die Tasten werden daher nicht „angeschlagen“, sondern ausgelöst durch einen leichten Druck, der stets gleich bleibt, gleichgültig, ob wenig oder viele Durchschläge angefertigt werden.

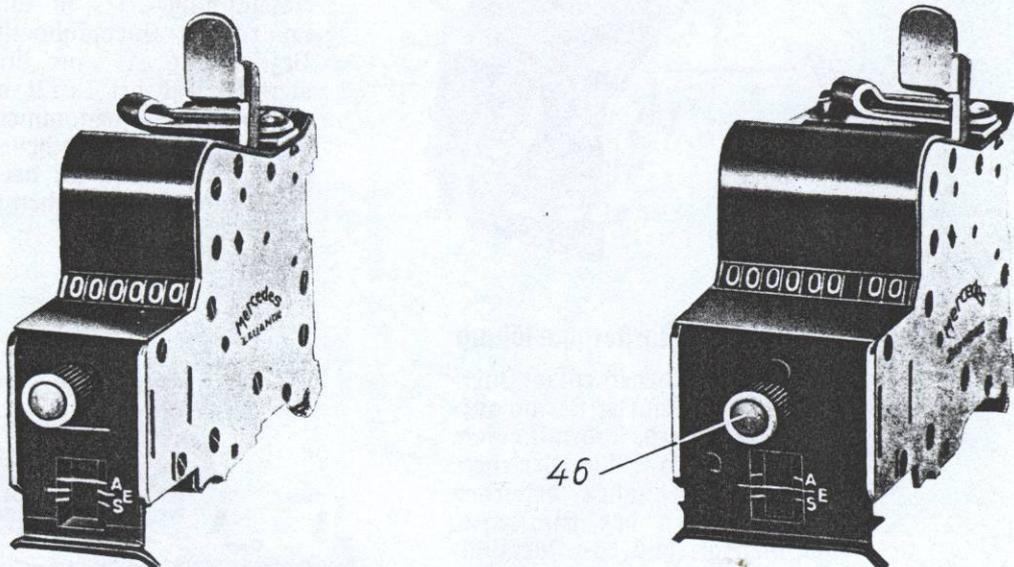
c) Regulierung der Anschlagstärke

Die Anschlagstärke ist nicht vom stärkeren oder schwächeren Schlagen der Tasten abhängig, sondern wird durch Verstellen des an der vorderen Seite der Maschine befindlichen Knopfes reguliert. Einstellung des Knopfes ganz nach oben rechts ergibt den schwächsten Anschlag, während die unterste Stellung die stärkste Durchschlagskraft veranlaßt. Innerhalb der beiden äußersten Grenzen kann jede gewünschte Durchschlagstärke bei stets gleichmäßiger Schrift erzielt werden.

d) Wagenaufzug

Auch der Wagenaufzug wird mit Motorkraft betrieben. Das Griffbrett 11 dient dazu, den Wagen nach rechts zu bringen, wobei gleichzeitig der Bogen um eine Zeile weitergeschaltet wird. Der Wagenaufzug kann durch Herausziehen des Knopfes 40 unterbrochen werden. (Siehe Abb. III a).

IV. Einrichten der Zählwerke



Die meist gebrauchten Arten der Zählwerke sind:

Zählwerke ohne Kommastriche	000000 = A-Zählwerke
Zählwerke mit Kommastriche zwischen T M u. Pfg.	0000 00 = B-Zählwerke
Zählwerke mit Kommastriche zwischen T M und Pfg. u. außerdem zwischen den Tausendertellen	0 000 000 00 = C-Zählwerke

a) Einstellen der Zählwerk-Schaltung nach den Querzählwerken

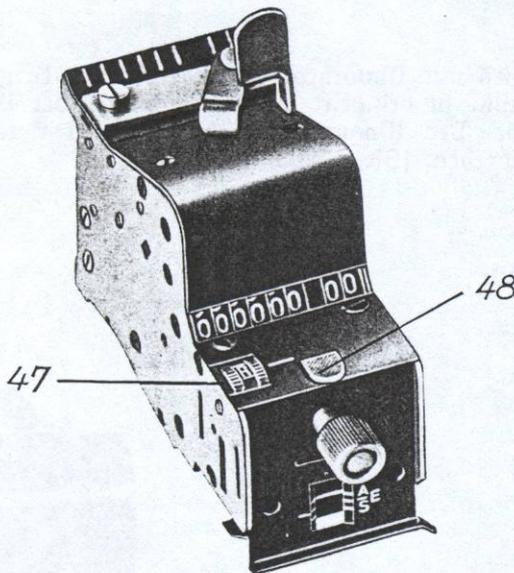
In die Zählwerke werden die Beträge der einzelnen Rechenspalten aufgenommen. Außerdem haben die Zählwerke die Aufgabe, die Rechenart nach den Querzählwerken zu steuern. Diese Rechenart ist von der Einstellung der Steuerplatte am Zählwerk abhängig. Jedes Zählwerk ist für die Steuerungen: Addition, Entkuppelt, Subtraktion einstellbar.

Um die Zählwerke zu der gewünschten Arbeitsweise zu veranlassen, ist der vorn am Zählwerk befindliche Einstellknopf 46 zu lösen, sodaß die darunterliegende Steuerplatte mit dem Knopf nach oben und unten frei beweglich wird. Nun kann die freibewegliche Steuerplatte, die mit einem weißen Markierungsstrich versehen ist, so eingestellt werden, daß der Strich mit dem Gradstrich der Bezeichnungen A, E oder S übereinstimmt. Bildet die Markierung der Steuerplatte mit dem Gradstrich A (Addition) eine Linie, so werden sämtliche Zahlenwerte, die das Zählwerk aufnimmt, in den Querzählwerken addiert. Steht die Markierung dagegen mit dem Gradstrich S (Subtraktion) in einer Richtung, so werden sämtliche im Zählwerk aufgenommenen Zahlenwerte in den Querzählwerken subtrahiert. Bei Stellung der Steuerplatte auf E (Entkuppelt) werden die im Zählwerk addierten Zahlenwerte von den Querzählwerken überhaupt nicht erfaßt, weil die Querzählwerke entkuppelt, d. h. ausgeschaltet sind und infolgedessen nicht mitrechnen.

Durch die Einstellung der Steuerplatte wird also die gewünschte Rechenart nach den Querzählwerken erreicht.

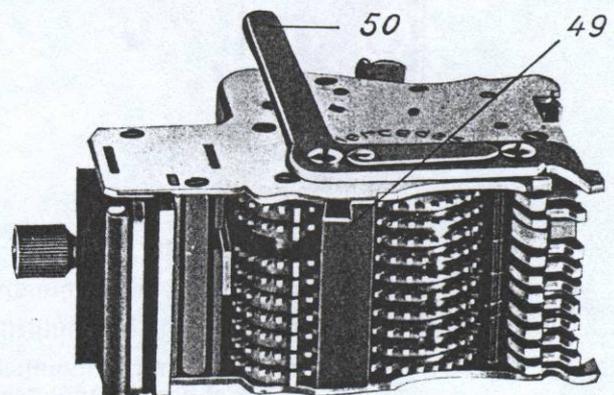
b) Einstellen der Zählwerk-Steuerung nach den Querzählwerken

Für besondere Zwecke können Zählwerke mit einstellbarer Steuerchiene geliefert werden. Die in den Zählwerken aufgenommenen Beträge können von dem Zählwerk aus entweder nach dem rechten Querzählwerk, dem linken Querzählwerk oder auch in beide zu gleicher Zeit geleitet werden. Dies wird durch die Einstellung einer Steuerchiene vom Zählwerk aus erreicht. Diese Steuerchiene kann also auf dreierlei Weise steuern und wird von dem Einstellrädchen 47 bedient. Zeigt das Einstellrädchen 47 die Bezeichnung „II“, so wird der Betrag im rechten Querzählwerk (II) bei der Bezeichnung „I“, im linken Querzählwerk (I) und bei I u. II in beiden Querzählwerken aufgenommen. Bei Betätigung des Einstellrädchens ist der Sperrhebel 48 zu drücken, der nach erfolgter Einstellung das Rädchen wieder festhält.

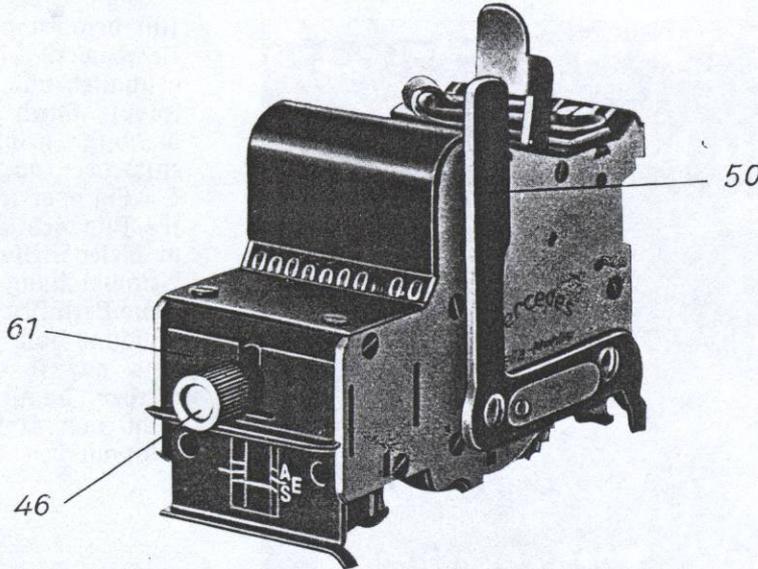


c) Zählwerk mit Klarsternauslösung

Zählwerke, in denen ein im Querzählwerk errechneter Betrag aufgenommen wird, sind mit einem Klarsternhaken 49 versehen. Diese Klarsternhaken bewirken das Erscheinen des Klarsterns, der anzeigt, daß das Querzählwerk leer geschrieben wurde. Entsprechend den beiden Querzählwerken und den 3 Steuerungsmöglichkeiten gibt es Klarsternhaken für das rechte, für das linke und für beide Querzählwerke. (Siehe Abschnitt VI c).



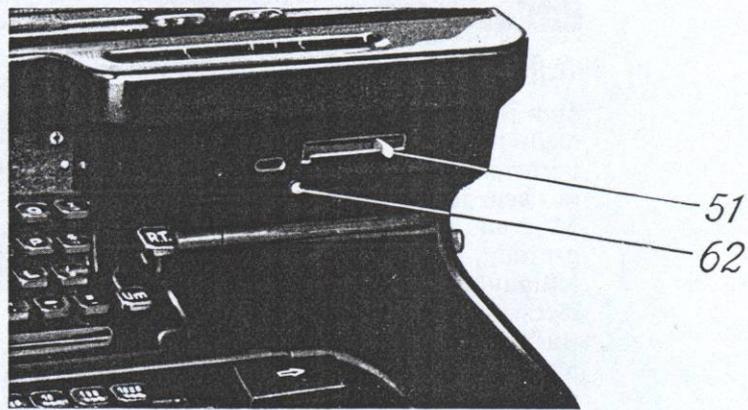
d) Zählwerk mit Auslösung des Wagenaufzuges



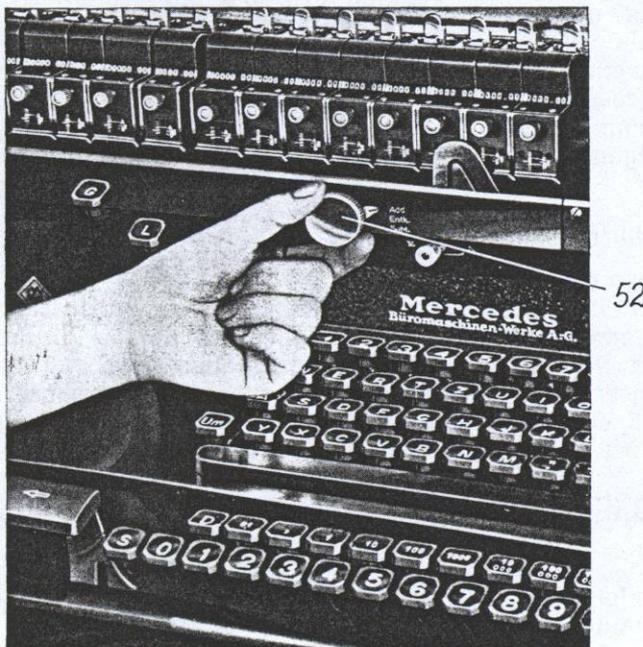
Das letzte auf der Maschine sitzende Zählwerk kann mit einem Wagenauslösehebel 50 versehen werden. Der Wagenauslösehebel schaltet automatisch nach dem Anschlagen der letzten Rechenstelle bzw. des Klarterns den Wagenrücklauf ein. Durch Vor- oder Zurückschieben des Wagenauslösehebels kann der automatische Wagenrücklauf aus- bzw. eingeschaltet werden.

e) Ein- und Ausschalten der Querzählwerke

Sollen die Querzählwerke nicht mit rechnen, so werden diese so weit wie möglich nach links geschoben und durch Niederdrücken des Hebels 51 festgestellt. Sind die Querzählwerke an einem Zählwerk angehängt, so ist der Wagen mit den Querwerken nach links zu schieben und gleichzeitig der Hebel 51 nach unten zu drücken. Das Einschalten der Querzählwerke geschieht durch Lösen des Hebels 51.

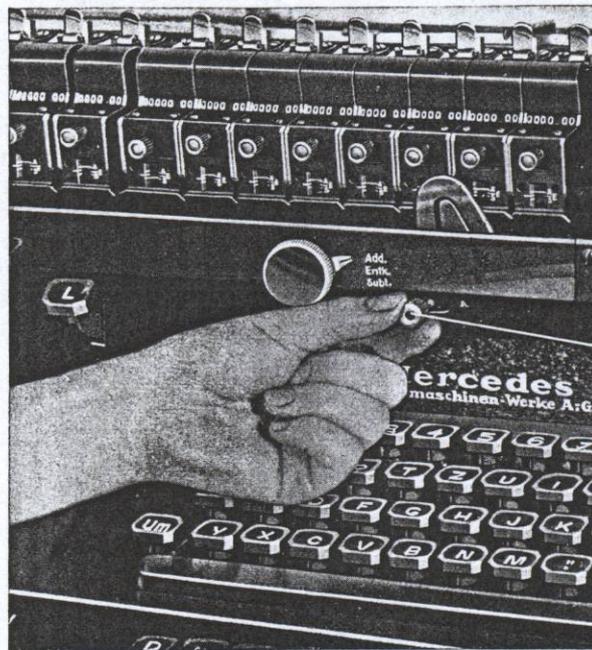


f) Rechenart der Senkrechtzählwerke



Während also die Rechenart der Querzählwerke durch die Steuerplatten der Senkrechtzählwerke beeinflusst wird, kann die Rechenart der Zählwerke selbst nur durch den Knopf 52 an der vorderen Wand der Maschine beeinflusst werden. Der Knopf steht normalerweise auf „Addition“. Wird der Knopf herausgezogen und auf „Entkuppelt“ nach unten gedreht, so rechnen die Senkrechtzählwerke überhaupt nicht, sondern nur die Querzählwerke. Wird der Knopf weiter nach unten auf „Subtraktion“ gestellt, so werden die Zahlenwerte in den Senkrechtzählwerken subtrahiert.

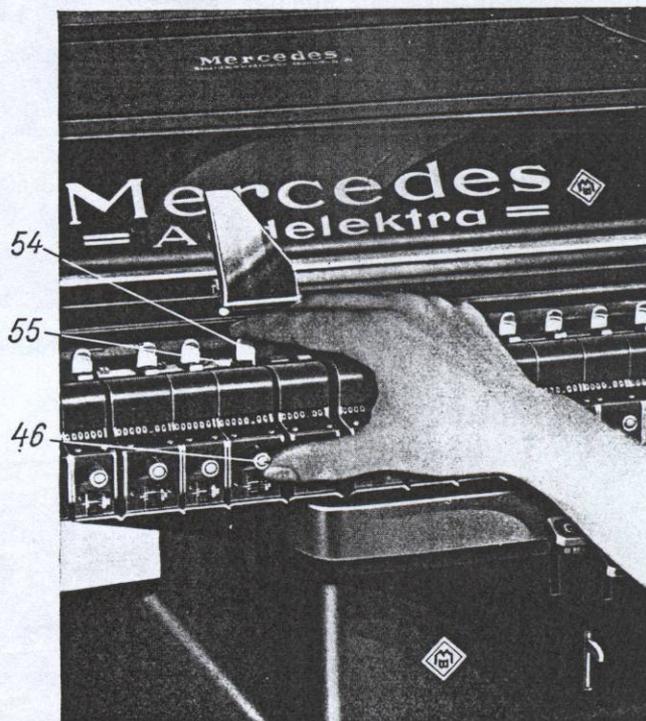
g) Ein- und Ausschalten des Rechenwerkes



Mit dem Knopf 53 wird das Rechenwerk ein- und ausgeschaltet, und zwar wird der Knopf durch eine Linksdrehung gelöst und dann entweder nach links auf E = Ein oder nach rechts auf A = Aus gedrückt und dann in dieser Stellung durch eine Rechtsdrehung festgestellt. Beim Verlassen der Buchungsmaschine soll der Knopf 53 stets auf A = Aus gestellt werden, damit die Maschine nicht von Unberufenen benutzt werden kann.

h) Aufsetzen der Zählwerke

Zum Aufsetzen wird das Zählwerk mit dem Daumen am vorderen Einstellknopf 46 und mit dem Zeigefinger am Hebel 54 so an die Aufhängeschiene gebracht, daß die unteren Befestigungshaken des Zählwerkes unter die Kante der Aufhängeschiene greifen. Hierauf wird das Zählwerk nach oben angekippt, bis es normale Lage einnimmt und nach Freigabe des Hebels 54 einspringt. Es ist zu beachten, daß das angelegte Zählwerk nach dem Einspringen von links nach rechts gedrückt wird. Zur endgültigen Befestigung des Zählwerkes wird die Verriegelungsfeder 55 heruntergedrückt und nach rechts unter den Befestigungshebel 54 geschoben.



i) Abnehmen der Zählwerke

Vor dem Abnehmen wird die Verriegelungsfeder 55 unter dem Befestigungshebel 54 durch einen Druck nach links hervorgezogen und nun wird das Zählwerk auf die gleiche Art wie beim Aufsetzen mit dem Daumen am vorderen Einstellknopf und mit dem Zeigefinger am Befestigungshebel gefaßt. Der Befestigungshebel wird eingedrückt, wodurch sich das Zählwerk von der Aufhängeschiene löst. Sowohl beim Aufsetzen als auch beim Abnehmen der Zählwerke sollen die Räder der Zählwerke nicht berührt werden.

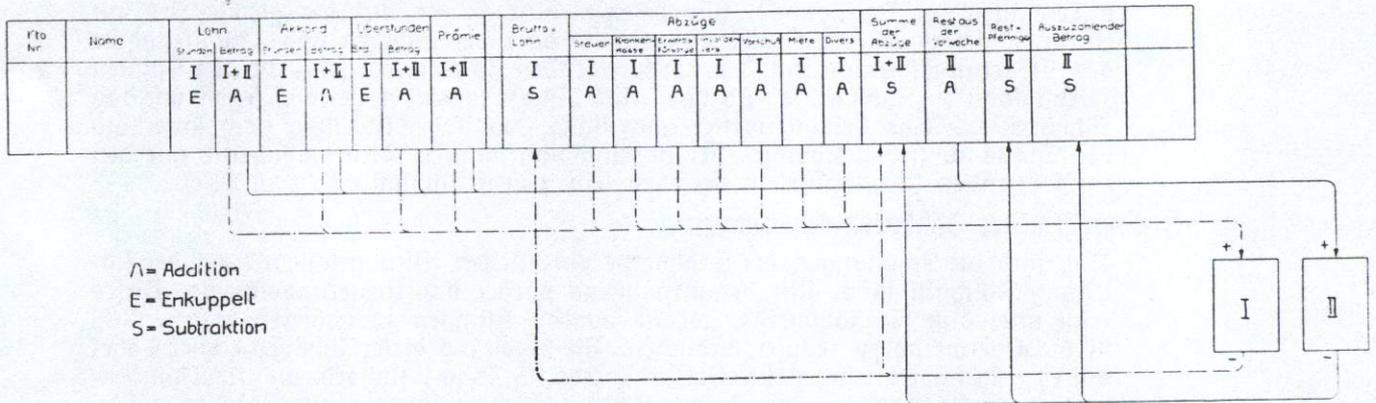
V. Einrichten der Maschine für einen bestimmten Buchungsvorgang

a) Steuerungsschema

Im folgenden Beispiel soll ein Mercedes-Volltext-Buchungsautomat für ein Lohnverrechnungs-Formular eingerichtet werden. Wir verwenden hierbei eine Maschine

mit der Papierführung CL und Stifanlage. Das Einführen und Ausrichten des Grundbogens sowie der Kontenkarte wurde in den Abschnitten I, a, b u. d gezeigt. Bevor wir mit dem Einrichten beginnen, müssen wir uns darüber im klaren sein, wie die Maschine bei dem Buchungsvorgang zu arbeiten hat, damit die Buchungsspalten mit den Zählwerken der richtigen Steuerung besetzt werden können. Auf Grund dieser Überlegung wird nachstehendes Steuerungsfchema entwickelt, das zeigt, wie die Zählwerke selbst und wie die Zählwerke nach den Querzählwerken zu arbeiten haben.

Steuerungsfchema

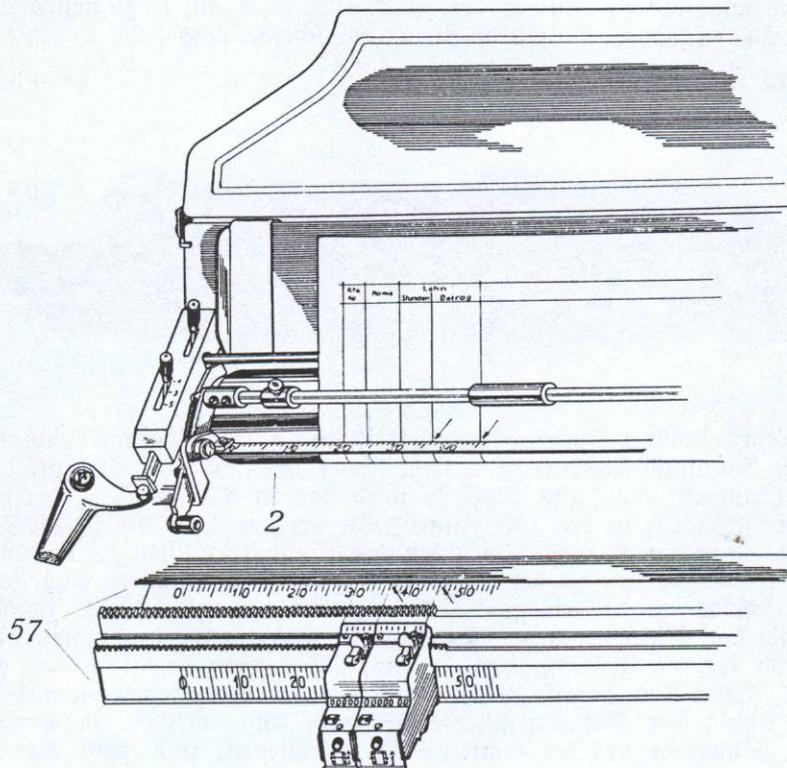


Rechenvorgang

Sämtliche Löhne werden in beiden Querwerken aufgenommen. Der Bruttolohn wird nur aus Querwerk I entnommen (im Querwerk II bleibt Bruttolohn stehen). Sämtliche Abzüge werden in Querwerk I gespeichert. Die Summe der Abzüge wird in Querwerk I abgelesen und aus den Querwerken I u. II entnommen. Der Restbetrag aus vergangener Woche wird in Querwerk I zu dem bisher errechneten Betrag gerechnet. Die Restpfennige, die sich aus dem Betrag des Querwerkes II ergeben, werden abgerechnet. Die gesuchte Summe (auszahlender Betrag) wird aus dem Querwerk II genommen.

b) Aufsetzen der Zählwerke

Wir lesen auf der Skala der vernickelten Richtschiene 2, die auf dem Grundbogen aufliegt, ab, daß wir für die erste Spalte „Stunden“ 6 Teilungen zur Verfügung



haben. Als größtes Zählwerk können wir hierfür ein solches mit 5 Stellen verwenden, also ein Zählwerk A 5 oder B 4. Wenn die Stellenzahl ausreicht, kann auch ein kleineres Zählwerk aufgesetzt werden. Da es sich bei dem aufzunehmenden Wert um einen Mengenwert handelt, verwenden wir ein Zählwerk A 5. Das Zählwerk ist nach der Anweisung, wie sie im Abschnitt IV h gegeben ist, aufzusetzen. Die Richtschiene stimmt in ihrer Einteilung mit den Skalen 57 der Zählwerk-Aufhängeschiene überein. Das Zählwerk ist so zu setzen, daß seine rechte Seitenplatte mit demselben Skalenstrich abschließt, wie die betreffende Spalte auf dem Grundbogen, also in diesem Fall mit dem Teilstrich 36. Für die nächste Spalte „Betrag“ stehen, wie wir auf der Richtschiene ablesen, 9 Teilungen zur Verfügung. Wir besetzen diese Spalte auf die gleiche Art mit einem Zählwerk B 7. So wird eine Spalte nach der anderen unter Zuhilfenahme des Steuerungsschemas mit dem entsprechenden Zählwerk besetzt. In den Spalten „Bruttolohn“, „Summe der Abzüge“ und „Auszahlungender Betrag“ setzen wir das Zählwerk um eine Teilung weiter nach links, damit der Klarstern noch innerhalb der Spalte zu stehen kommt. Selbstverständlich müssen diese Zählwerke mit den entsprechenden Klarsternhaken versehen sein. (Siehe Abschnitt IV c u. VI c).

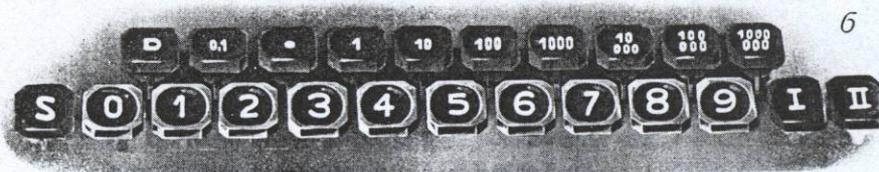
c) Einstellen der Zählwerk-Schaltungen

Nun sind die Schaltungen der Zählwerke einzustellen. Dies geschieht nach der Anleitung Abschnitt IV a. Wir benutzen hierzu wieder das Steuerungsschema. Dieses zeigt uns, daß die Zählwerke, welche nur die Stunden zu addieren haben, nicht in die Querwerke zu rechnen brauchen. Die Schaltung dieser Zählwerke wird daher auf E = Entkuppelt eingestellt. Die Zählwerke für Lohn-, Akkord- und Überstundenbeträge sowie das für die Prämie sind nach dem Schema auf Addition einzustellen. Das Zählwerk für den errechneten Bruttolohn hat auf Subtraktion zu arbeiten, da der Betrag aus dem Querzählwerk herauszunehmen ist. Die folgenden Zählwerke werden nach dem Steuerungsschema auf die gleiche Art eingestellt. Mit dieser Einstellung sind die Rechenarten nach den Querzählwerken festgelegt. Die Rechenart der Zählwerke selbst ergibt sich aus der Stellung des Vertikalknopfes 52, der auf „Add“ = Addition zu stellen ist. (Siehe Abschnitt IV f).

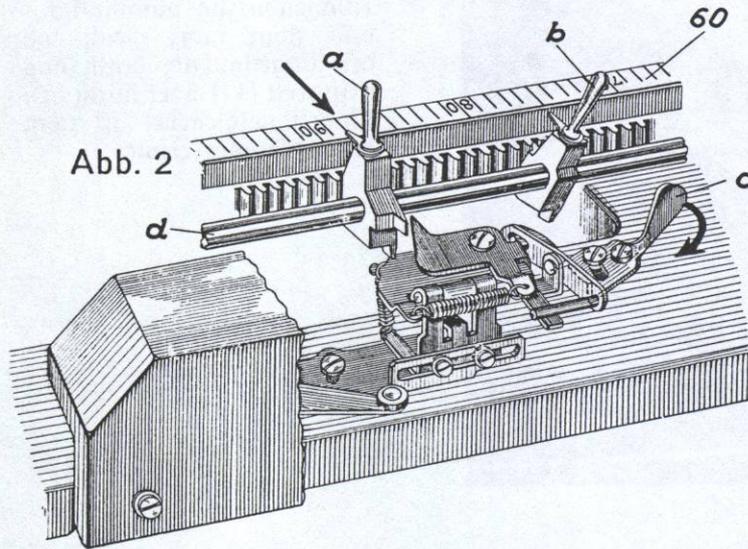
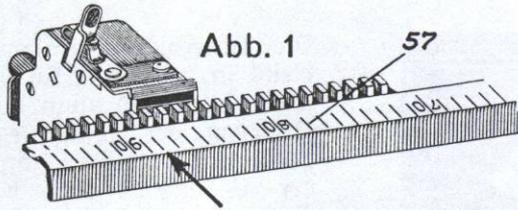
d) Einstellen der Zählwerk-Steuerungen

Nach dem Steuerungsschema wird das erste Zählwerk A 5 in Spalte „Stunden“ nur benutzt, um die einzelnen Stunden senkrecht zu addieren. Die Steuerplatte ist daher auf E = Entkuppelt eingestellt (Abschnitt V c). Es ist daher ganz gleich, ob das Einstellrädchen 47 auf R, M oder L steht. Das zweite Zählwerk B 7 für die Spalte „Betrag“ hat nach dem Steuerungsschema nach dem rechten und linken Querzählwerk zu arbeiten; infolgedessen ist das Einstellrädchen und damit die Steuerplatte nach der Anweisung des Abschnittes IV b auf M zu stellen. So werden sämtliche Steuerplatten nach dem Steuerungsschema eingestellt.

e) Einstellen des Tabulators



Der Mercedes-Volltext-Buchungsautomat ist mit einem Dezimal-Tabulator ausgerüstet. Die Tabulator-Tastenreihe 6 liegt hinter der Reihe der Rechen Tasten. Drückt man beispielsweise die Taste 1000, so wird das in nächster Nähe der Rechenstelle befindliche Zählwerk in die 1000-Markstelle, bei der 0,1-Taste in die 0,10-Markstelle usw. einspringen. Beim Einrichten der Maschine müssen zu diesem Zweck die Tabulatorreiter, die sich an der Rückseite des Wagens befinden, eingestellt werden. Wir unterscheiden dabei einfache Tabulatorreiter, Abb. 2 b, und Kommasprungreiter, Abb. 2 a. Die einfachen Tabulatorreiter sind für die Textspalten, die Kommasprungreiter für die Rechenpalten, die mit Zählwerken besetzt sind, zu verwenden. Sämtliche Reiter sind vorerst einmal nach hinten umzulegen. Hierauf sieht man auf der Skala der Aufhängeschiene 57 nach, mit welcher Skalenummer die einzelnen Zählwerke auf der rechten Seite abschließen, und stellt dann je einen



Komma sprungreiter 2 a auf die gleiche Zahl der Tabulatorskala 60 ein. In Abb. 1 schließt die rechte Seitenwand des Zählwerkes mit dem Skalenstrich 88 ab, also ist der Kommasprungreiter 2 a auf den Teilstrich 88 der Skala 60 zu setzen.

In dem Beispiel der Lohnverrechnung sehen wir die rechte Seite des ersten Zählwerkes mit dem Skalenstrich 36 abschließen, also ist ein Kommasprungreiter auf 36 der Skala 66 aufzusetzen. Für diejenigen Spalten, die keine Zählwerke besitzen, z. B. Name, Datum, Text usw. geht die Reitereinstellung in folgender Weise vor sich: Angenommen die Schrift in der Spalte „Name“ beginnt mit dem Teilstrich 25, so ist ein einfacher Reiter auf der Tabulatorskala auf 26 zu stellen; mit anderen Worten: Bei Kolonnen ohne Zählwerke wird ein einfacher Tabulatorreiter 2 b vom 1. Buch-

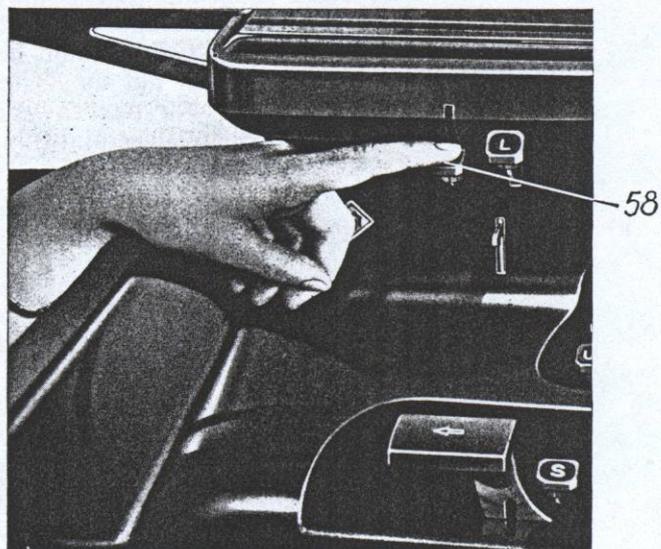
staben des Namens an gerechnet, um einen Teilstrich weitergesetzt als die Bezeichnung auf der Skalenchiene anzeigt. Um die Kommaübersprungung auszuschalten, ist der Hebel, Abb. 2 c, zu bedienen. Die Tabulatortaste ist so lange gedrückt zu halten, bis der Wagen an der gewünschten Stelle angekommen ist.

f) Handballen-Tabulator mit Durchlauf-Tabulator

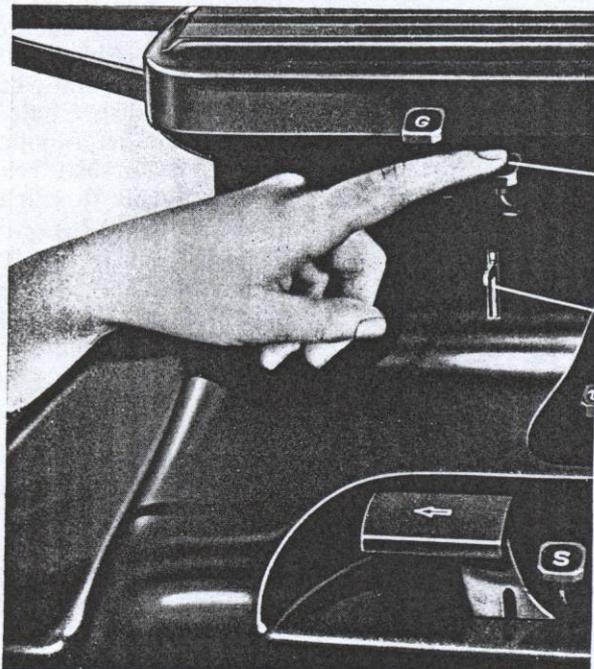
An der linken Seite der Tabulator- und Rechentastereihe befindet sich das Griffbrett (10) des Handballen-Tabulators. Dieser Handballen-Tabulator steht in Verbindung mit dem Durchlauf-Tabulator (Taste D) und erleichtert ganz erheblich dessen Bedienung. Der Durchlauf-Tabulator dient zum Überspringen mehrerer Zählwerkspalten. Dabei ist der Handballen-Tabulator so lange gedrückt zu halten, bis der Wagen durch Bedienen der 0, 1, 1, 10er usw. Tab.-Taste in der 0,10, 1,00 oder 10,00 RM-Stelle des entsprechenden Zählwerkes angehalten wird.

g) Generalumkehr-Einrichtung

Durch Niederdrücken der Taste 58 wird der Rechen-sinn der Senkrecht- u. Quer-zählwerke umgekehrt, d. h. steht der Knopf 52 auf Addition, so wird durch Niederdrücken der G-Taste in den Zählwerken subtrahiert, steht die Steuerplatte eines Zählwerkes auf Subtraktion, so wird durch Niederdrücken der G-Taste in den Querzählwerken addiert. Gleichzeitig wird durch die G-Taste die Umschalttaste mit bedient, sodaß die Zahlen in Schrägschrift erscheinen. Damit ist der Betrag auch auf der Durchschrift als ein Minusbetrag gekennzeichnet.



h) Automatische Löschung der Generalumkehrtafte



Die Generalumkehrtafte 58 bleibt in gedrückter Stellung festgehalten und kann durch Bedienen der Löschtafte 59 gelöscht werden. Die Löschung der G-Taste erfolgt beim Wagenaufzug automatisch, und zwar ganz gleich, ob der Wagenaufzug durch das Griffbrett (11) oder durch den Wagenauslöshebel 50 vom Zählwerk aus erfolgt.

VI. Das Rechnen

a) Rechentasten



Die Rechentasten 7 arbeiten nur dann, wenn sich ein Senkrechtzählwerk im Bereich des an der vorderen Wagenlauffschiene sitzenden Anzeigers befindet, andernfalls ist der gesamte Rechenmechanismus vollständig gesperrt. Die Auslösung, das „Anschlagen“ der Rechentasten, wird infolge des schon erwähnten elektromotorischen Antriebes durch leichten Druck auf die Tasten bewirkt. Alle mit Hilfe der Rechentasten geschriebenen Zahlenwerte werden zwangsläufig von den Zählwerken und entsprechend den eingestellten Steuerplatten in den Querzählwerken aufgenommen.

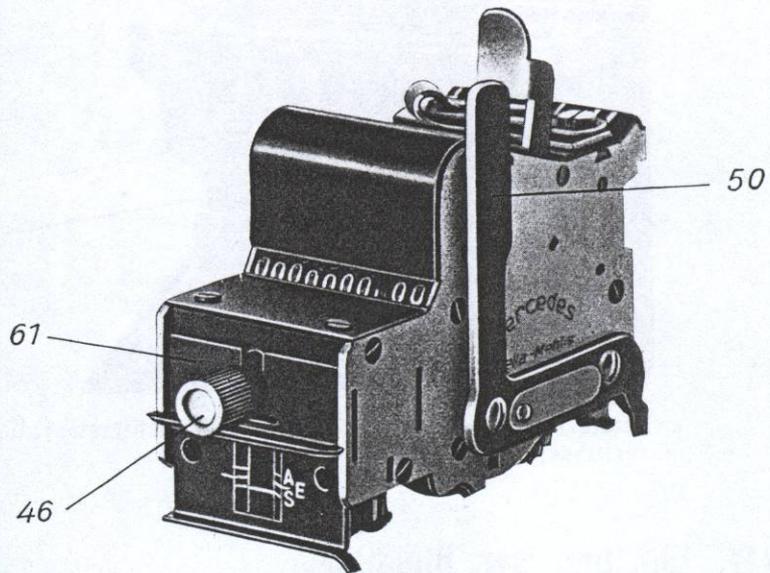
b) Tasten für den automatischen Summenzug

Der Mercedes-Volltext-Buchungsautomat besitzt 3 Summentasten. Diese Tasten sind mit S, I und II bezeichnet. Die Tasten I und II liegen rechts neben der Rechentastereihe, die Taste S liegt links neben den Rechentasten.

1. Summentasten I und II

Die Tasten I und II dienen zum Entleeren der beiden Querzählwerke. Je nach dem ein Betrag im Querzählwerk I oder Querzählwerk II gefunden wird, ist zum automatischen Herausschreiben des Betrages die Taste I oder die Taste II zu bedienen. Es kann immer nur diejenige Taste gedrückt werden, die dem zu entleerenden

Querzählwerk entspricht. Die Freigabe der Taste geschieht durch eine Steuerplatte 61, die an dem Zählwerk angebracht ist, das den Betrag aufzunehmen hat. Diese Steuerplatte 61 wird nach Lösen des Einstellknopfes 46 unter diesen gelegt, und zwar so, daß sie sich mit der rücksseitigen kleinen Erhöhung in die Rille des Zählwerkes legt. Die Platten sind von verschiedener Größe und je nach dem die Taste I oder die Taste II freizugeben ist, mit der Zahl 1 oder 2 bezeichnet.



2. Summentaste S

Diese Taste ist zum Entleeren der Senkrechtzählwerke zu bedienen. Das Herausschreiben muß bei gedrückter Generalumkehrtaste 58 geschehen. Die Taste S bleibt daher solange gesperrt, bis die Taste G gedrückt ist.

3. Ausschaltung des automatischen Summenzuges

Ein Dauerlauf des automatischen Summenzuges, der eintritt, wenn versehentlich die Taste „S“ gedrückt wird und kein Zählwerk in Rechenstellung steht, wird durch Drücken des Hebels 56 ausgeschaltet. (Abb. V h).

c) Automatische Klarstern-Einrichtung

1. Der Klarstern

Der Endbetrag einer Buchung wird also aus dem Querzählwerk mit einer der beiden Summentasten herausgeschrieben. Nach der Niederschrift dieses Betrages erscheint als Beweis für die Richtigkeit automatisch der Klarstern. Der Klarstern wird von dem Zählwerk, in dem der Betrag aufgenommen wird, ausgelöst (siehe Abschnitt IV c). Soll das Zählwerk nach dem Erscheinen des Klarsterns auch den Wagenaufzug automatisch auslösen, so muß es außerdem den Wagenauslöshebel 50 besitzen (siehe Abschnitt IV d).

2. Sperrvorrichtung

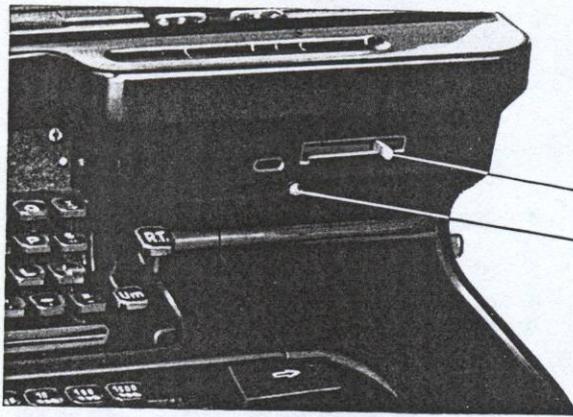
Ist beim Herausschreiben ein Tabulierfehler vorgekommen und dadurch eine Zahl im Querzählwerk geblieben, so tritt sofort das sinnreiche Sperrsystem des Automaten in Tätigkeit. Der Fehler wird wie folgt gekennzeichnet:

1. Das Anschlagen des Klarsterns unterbleibt.
2. Der automatische Wagenrücklauf wird nicht ausgelöst.
3. Unterhalb der Verkleidung für die Querzählwerke erscheint ein roter Alarmstreifen.

Wenn der Buchhalter diese Warnungszeichen aber nicht beachtet und versucht, weiter zu buchen, muß er unbedingt merken, daß ihm bei der Saldenniederschrift ein Fehler unterlaufen ist. Der Mercedes-Volltext-Buchungsautomat bietet also nicht weniger als vierfache Sicherheit für richtige Niederschrift des Saldos.

3. Korrektur

Nachdem die Ursache der falschen Buchung festgestellt worden ist, wird der Aus-



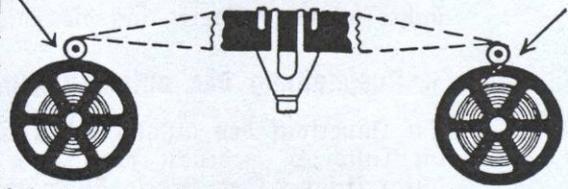
sprechende Summentaste benutzt. Im letzteren Falle muß jedoch vorher eine Zeile weitergeschaltet werden.

löseknopf 62 für die Klarzeichen Sperre unterhalb der Querzählwerke nach oben gedrückt, wodurch die Sperrung aufgehoben ist. Die Korrektur wird so vorgenommen, daß man entweder die im Querzählwerk gebliebene Zahl mit den Rechentasten vor die bereits herausgeschriebenen Zahlen schreibt oder zum Her-ausschreiben die ent-

VII. Wartung der Maschine

a) Auswechseln des Farbbandes

Um das abgeschriebene Farbband durch ein neues zu ersetzen, wickelt man das alte Farbband mit Hilfe des Transportrades (13) vollständig auf eine der beiden Spulen. Das Farbband entfernt man folgendermaßen: Man faßt das Farbband an der oberen Kante, zieht es nach unten und hebt es schräg nach vorn aus der Farbbandgabel heraus. Dann nimmt man beide Farbbandspulen aus den Blechschalen und löst das Bandende aus der leeren Spule, an deren Dorn nunmehr der Anfang des neuen Bandes befestigt wird. Hierauf setzt man beide Spulen so ein, daß sich das Farbband, von den sich zukehrenden Spulenseiten aus gesehen, von innen auf die Spulenkern aufwickelt. Das Farbband ist dann um die Einführungsrollen herumzulegen und nun mit der unteren Kante von vorn in die Farbbandgabel einzuführen. Der Farbbandtransport und die Farbbandumschaltung sind automatisch. Da an Buchungsmaschinen eine große Durchschlagskraft, die sich bei dem Automaten mühelos erreichen läßt (Abschnitt III d), benötigt wird, müssen Spezialfarbbänder verwendet werden. Diese werden von unseren Vertretungen und RD-Werkstätten in einer erprobten Qualität, die sowohl große Haltbarkeit wie Ergiebigkeit besitzen und die Maschinen nicht durch Fasern beschmutzen, geliefert. Das Aufspulen des Farbbandes mit Hand geschieht durch Drehen des Farbbandtransportrades (13) an der Rückseite der Maschine.

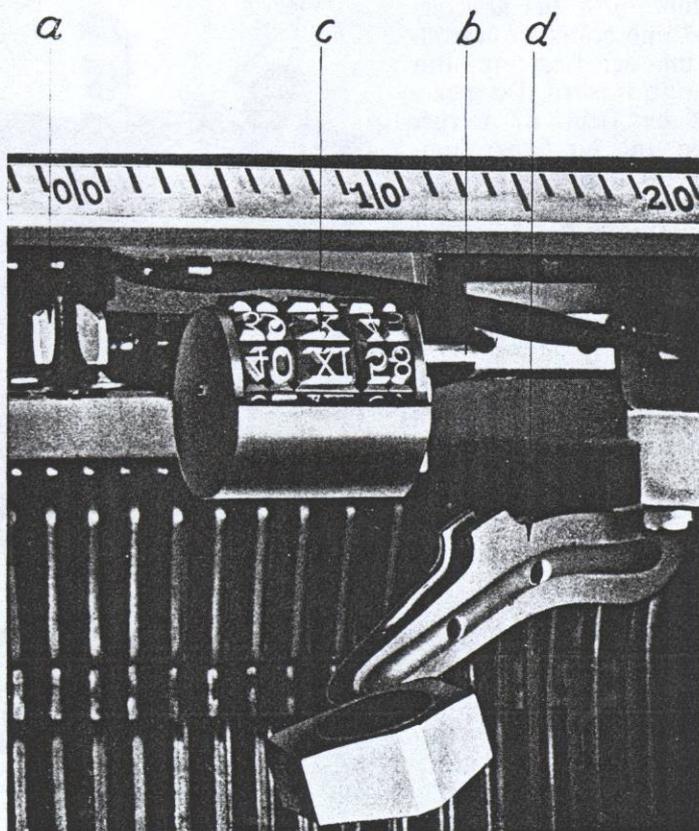


b) Reinigen und ölen

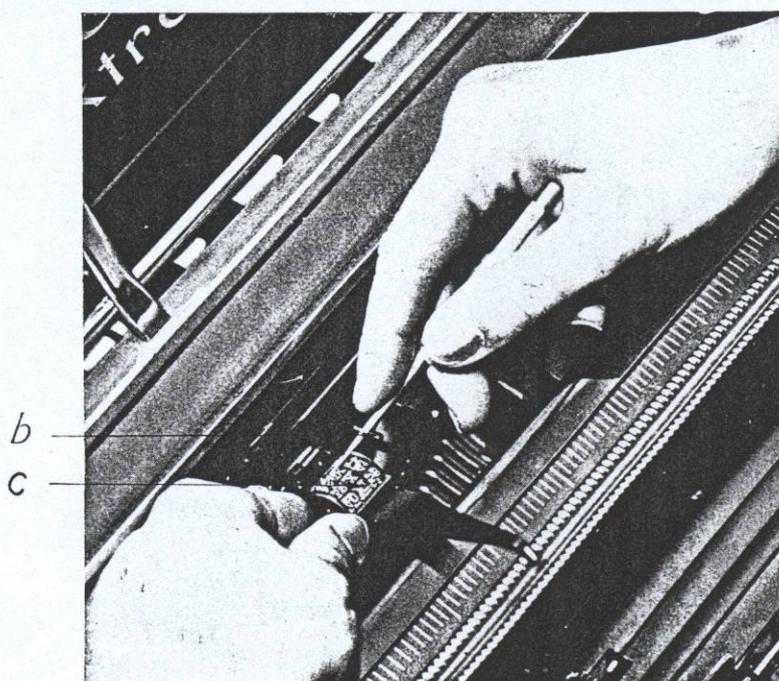
Die Maschine kann von der Bedienung nur äußerlich gereinigt werden. Es ist jedoch selbstverständlich, daß eine hochwertige Maschine von größter Präzision, wie sie eine Buchungsmaschine darstellt, einer in regelmäßigen Zeitabständen stattfindenden Wartung bedarf. Diese gewissenhafte Pflege der Maschine kann nur von einem Fachmann ausgeführt werden, und es ist daher erforderlich, daß Sie mit der nächsten Mercedes-Vertretung oder Kundendienst-Werkstatt ein Wartungsabkommen für Ihre Maschine abschließen. Die Maschine wird dann regelmäßig gereinigt, geölt und nachgesehen, sodaß Sie Gewähr haben, daß die Maschine stets in einwandfreiem Zustand ist. Durch ein derartiges Wartungsabkommen wird außerdem die Lebensdauer der Maschine wesentlich erhöht.

VIII. Datumeinrichtung mit Typenrolle

Die Typenrolle *c* dieser Einrichtung ist rechts neben dem Typenführungskopf *a* scharnierartig angebracht. Durch leichtes Berühren der Taste „Dat.“ wird durch einen doppelt gelagerten Typenhebel *d*, der nach Art eines Hammers wirkt, das



eingestellte Datum geschrieben. Beim Einstellen der Typenrolle wird diese nach vorn umgelegt. Dies geschieht, indem man den Verriegelungshebel *b* nach rechts drückt. Mit dem beigegebenen Stift wird, wie die Abbildung zeigt, die entsprechende Typenrolle auf die neue Zahl eingestellt.



IX. Datumw

Das D

a) Einsetzen

Das n
Drückten
umkehr
in das
Einschr
zurückz
kehr z
stellte
schrift
Rot(sch

b) Automati

Beim D
wird d
automa
Werk v
bei de
das D
Werk e

c) Löschen e

Vor de
Drücken
geschrie